



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLXXXI. Kaiser Karl verlobt dem Markgrafen Otto von Brandenburg seine
Tochter Kathrina, Wittwe des Herzogs Rudolph von Oesterreich, am 6.
Februar 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MLXXX. Markgraf Otto verweist die Städte der Altmark an Kaiser Karl IV. als ihren Vormund auf 6 Jahre, am 26. Dezember 1365. *)

Wir Otto, von Godes gnaden Marggraue tu Brandenburch und tu Lufitz, bekennen und betugen apenbare mit difem briue, dat wie die Stede in der alden Marke, Steyndal, Saltwedel beyde alde und nuue stat, Ghardelegen, Ofterborch und Tangermunde mit aller tubehoringhe, alle wi se gehabet hebben, gewiefet hebben und wiefen sie mit difem briue an unfen gnedigen heren, heren Karl, Römischen Keyfere und Kunige tu Beheim, so dat he se diese les Jahre, die negeft nach eyn ander komen, vorftan scal, als eyn Vormunder von unferwegen. Tu eyner Orkunde und betuginghe hebbe wy unse Ingefegel an difen briue laten hengen. Gegeuen tu Prage, nach Christi gebort Dritzehen hundert in dem sechs und fechtzigften Jare, an fand Stephans Tag tu Wynachten.

MLXXXI. Kaiser Karl verlobt dem Markgrafen Otto von Brandenburg seine Tochter Kathrina, Wittwe des Herzogs Rudolph von Oesterreich, am 6. Februar 1366.

Wir Karl, von Gotes Genaden Romischer Keifer, — bekennen — dafs wir haben angefehen demütige bete des Hochgebornen Otten, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Reichs Ertzkamerer, vnfers lieben Eydem vnd Sones, die er vns angeleget hat, und haben ihm vorlobet die Hochgeborne Katheryne, Vnfer liebe Tochter, die do etwenner des Hochgebornen Rudolfs seligen, Hertzogen zu Osterreich, eliche Wirtyne gewesen ist, vnd wollen ym die zu einer elichen Wirtyne vnd Frauen geben, als verre wir angeuerd iren Willen dartzu gehalten mygen: vnd behaben wir iren Willen dortzu, so wollen vnd fullen wir denne Loube darüber behalten von vnferm heiligem Vater dem Pabst, dafs er dispensire darüber, dafs wir ym die Hochgeborne Elizabeth, vnfer iunger Tochter, vortrowet vnd Zu der Ee geben haben. Auch wolle vnd fullen wir denne Laub beholden, von vnferm heiligem Vater dem Pabst, dafs er dispensire vm die Magfchaft, die da ist zwischen dem egenandten Marggrauen Otten vnd vnfer egenandten tochter Katherynnen, vnd die Laube fullen wir in beiden Sachen von dem egenandten vnferm heiligen Vater dem Pabst behalten, bey einem halben Jare, als dyffer Brief geben ist, in demselben halben Jare fullen wir sie ym auch zulegen an alles vorzihen: vnd wenn das alfu gefehiet, vnd die Hochzeit vnd die Ee gentlich vberbracht wirdet, so sagen wir den vorgeandten Marggrauen Otten, vnferm Eydem, in guten truwen on geuerd aller gelubde vnd Ansprache quit, ledig vnd lofs, die er vnfs getan hat in seinem Briuen, vnfer

*) Die Urkunde ist zwar vom Jahre 1366 datirt, aber wahrscheinlich, weil man das Jahr, wenigstens in Böhmen, mit Weihnachten begann. Nach den Umständen scheint sie in das Jahr 1365 zu gehören. Am 9. Nov. 1365 hatte Markgraf Otto, nach einer in Kehrberg's Geschichte von Königsberg enthaltenen Notiz (I. 49), die sämtlichen Städte der Neumark ebenso an Kaiser Karl verwiesen.

Tochter Elizabeth wegen, vnshedlich andern Briuen, die wir von ym haben in andern Sachen, denne von der egenannten Elizabeth vnser Tochter wegen. Wer aber das sache, das die egenannten Katherynnen, vnser Tochter, iren willen dartzu nicht geben wolde, oder, ob sie iren Willen darzu gebe, vnd wir die Laube von dem Pabste nicht behalten mechten, als dauor begriffen ist; so fullen die ersten Gelübde vnd teiding mit vnser Tochter Elizabeth stete, gantz, crestig und vnuorrickt bleiben in allen ihren Stücken, Puncten vnd Artikeln, als sie geschehen vnd vrbriuet sein. Mit Vrkund ditz Briues vorfigelt mit vnser Kaiferlichen Majestat Insigel, der geben ist zu Prage, nach Christs Geburt dreyzenhundert Jar darnach in dem sechs und sechtzigstem Jare, an dem nechsten Freytag vnser Frauen Tage Lychtmesse, vnserer Reiche in dem zweintzigstem, vnd des Keisertums in dem eilften Jare.

Scheidt, Nachr. v. Abel, Mant. doc. S. 408. Note.

MLXXXII. Kaiser Karl und Markgraf Otto geben dem Grafen Heinrich von Schwarzburg als Hauptmann der Altmark die Vollmacht, Lehne zu verleihen, am 22. Februar 1366.

Wir Karl, von Godes Gnaden Römischer Keyser, tu allen Tyden Merer des Riches und Kunig tu Beheim; vnd wir Otto, von demselben Gnaden Marggraf tu Brandenborch und tu Lufizz, des heiligen Riches Ertzecamerer, Pfalentzgraue bei Rine und Hertoge in Beyern, bekennen und betügen openbar mit difem Briue allen den, die difen Bref sehen oder horen lesen, dat wir die Stede in der Alten Marcke, Steyndal, Soltwedel beide Alde und Nuwe Stat, Gardelegen, Osterborch und Tangermünde, und die Lant gemeine, die darto behorent, darmide begnadiget hebben, So wat die Edel Man, Graue Hinrich von Swartzburch, Here tu Arnstete, di nu vnser Houetman is in der Alden Marcke, edder eyn ander, wie die sie, die nach difser tyd vnser Houetman wurde, oder von vnser wegen weldich würde in derseluen Alden Marcke, yn Leenen lyen oder tu eigen geuen, edder wat sie dun, dat scal gantze vnd volle macht hebben licker wise, oft wi dat seluer deden, und geuen en des ock gantze und wulle Macht mit difem Briue, dat wi, vnse Eruen und Nachomen dit ewilicken stede und gantz sunder allerleye Hinder holden willen. Mit Orkunde difes Briues, verfigelt mit vnser beyder Ingesele, der geuen is tu Prage, nach Cristi Geburd dreutzenhundert Jar, darnach in dem Sechs und Sechtzigstem Jare, an dem Suntage, so man singet Invocavit in der Vasten, vnser Kayser Carls Riche in twintigstem Jare, und des Keyfertums in dem Elfsten Jare.

per Dn. Cancellarium Petrus Scolasticus Lubucensis.

Lenz, Brand. Urk. 379.